



Schulprogramm der Hugo-Gaudig-Schule

Integrierte Sekundarschule

Berlin Tempelhof

1 Leitbild der Hugo-Gaudig-Schule	1
2 Das pädagogische Konzept der Hugo-Gaudig-Schule	2
3 Das Unterrichtsangebot	2
3.1 Das Fremdsprachenangebot	2
3.2 Das Wahlpflichtangebot	3
3.3 Profizug Sport: Mannschaftsportarten zur Förderung der Gemeinschaft mit dem Schwerpunkt Fußball	6
3.4 Der leistungsdifferenzierte Unterricht (LDU)	7
3.5 Der Sonderpädagogische Bereich (SPB)	7
3.6 Der Förderunterricht	8
3.7 Die Schulstation	9
3.8 Der Schwimmunterricht	9
3.9 Der Klassenrat und die Organisationsstunden	10
4 Die Stundentafeln	11
5 Die Berufsvorbereitung - Duales Lernen	13
6 Die Berufs- und Studienorientierung - BSO	14
7 Das Produktive Lernen	16
8 Die Willkommensklassen	17
9 offener Ganztag	19
9.1 Die Schulsozialarbeit	19
9.2 Das AG-Angebot	20
10 Kooperation und Partnerschaften 2017/18	22
11 Das Schulleben	23
11.1 Gremien und innere Kommunikation	23
11.2 Organisationsentwicklung	23
11.3 Zusammenarbeit mit den Eltern	24
11.4 Zusammenarbeit mit den Schülerinnen	25
11.5 Streitschlichtung	25
11.6 Veranstaltungen und Feste	26
14 Impressum	29

1 Leitbild der Hugo-Gaudig-Schule

Die Hugo-Gaudig-Schule will mit diesem Leitbild das Selbstverständnis und die Zielsetzung der Schule bestimmen. Es verpflichtet Lehrkräfte, Eltern und Schülerschaft sowie alle sonstigen Mitarbeiter¹ der Schule und ist Grundlage des Schulprogramms.

Bildungsziel

Das Bildungsziel der Hugo-Gaudig-Schule ist die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die eine solide Grundlage für die weitere Ausbildung der Schüler im Beruf sowie ihrer persönlichen Lebensgestaltung in Familie und Gesellschaft.

Wertevermittlung

Wir entwickeln die sozialen Fähigkeiten unserer Schüler und fördern ihre Teamfähigkeit und ihr Gemeinschaftsgefühl. Dazu gehören Tugenden wie Fleiß, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft; wir erwarten ein respektvolles, auf Toleranz und gegenseitiger Anerkennung gegründetes Miteinander aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch und gerade in Konfliktsituationen.

Verantwortungsbewusste Selbstständigkeit

Wir erziehen unsere Schüler zu Urteilsvermögen, Kritikfähigkeit und Kreativität. Wir setzen Unterrichtsformen ein, die selbstständiges und selbsttätiges Lernen im Sinne Hugo Gaudigs unterstützen und den Schülern Verantwortung für ihr eigenes Lernen übertragen. Wir fördern und fordern ein engagiertes und leistungsorientiertes Lernverhalten in kleinen Lerngruppen. Wir nehmen unsere Eigenverantwortung und Selbstständigkeit wahr und achten darauf, dass die Sicherung einer guten personellen und sachlichen Ausstattung der Schule gewährleistet ist.

Vorbereitung auf die Berufswelt

Wir erleichtern unseren Schülern den Übergang ins Berufsleben durch eine praxisorientierte Allgemeinbildung. Dazu integrieren wir neue Technologien in den Unterricht, trainieren die Teamfähigkeit der Schüler, führen Betriebspraktika durch und öffnen unsere Schule durch Exkursionen sowie Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Wirtschaftsbetrieben. Wir bereiten unsere Schüler auf eine Berufswelt innerhalb Europas vor, fördern die Kenntnisse in den Fremdsprachen und führen Schülerfahrten ins Ausland durch.

¹ Die männliche Schreibweise meint stets alle Geschlechter und geschlechtlichen Orientierungen.

Schulatmosphäre

Wir fördern ein positives Schulklima, indem wir alle Maßnahmen unterstützen, die zur Identifikation jedes Mitgliedes der Schulgemeinschaft mit der Schule und den gemeinsamen Zielen beitragen.

Wir halten die kollegiale Verständigung und das einheitliche Verhalten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft – vor allem in Bezug auf die gemeinsam anerkannten Normen und Regeln – für eine absolut notwendige Voraussetzung erfolgreicher Erziehung. Wir entwickeln die Qualität aller schulischen Prozesse auf der Basis von Evaluation und kritischer Reflexion gezielt weiter.

2 Das pädagogische Konzept der Hugo-Gaudig-Schule

Die Hugo-Gaudig-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule. Sie ist offen für alle Schüler, die den Übergang in Sekundarstufe I vollziehen. Es werden Schüler mit der Förderprognose „Gymnasium/Sekundarschule“ und „Sekundarschule“ sowie sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen. Die Lernenden haben die Möglichkeit, alle an der Berliner Schule möglichen Schulabschlüssen zu erreichen. Die Schule wird im offenen Ganztagsbetrieb geführt. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote sind integrale Bestandteile des offenen Ganztagsbetriebes.

3 Das Unterrichtsangebot

3.1 Das Fremdsprachenangebot

Englisch ist die erste Fremdsprache, die an der Hugo-Gaudig-Schule weitergeführt wird. Das Fach Französisch wird nach Englisch als zweite Fremdsprache angeboten. Da das Erreichen der allgemeinen Hochschulreife eine weitere Fremdsprache voraussetzt, eröffnet die Wahl des Faches Französisch für die Schüler wichtige Bildungsmöglichkeiten nach der Absolvierung der Sekundarstufe I.

Französisch kann im Wahlpflichtunterricht gewählt werden. Da die zweite Fremdsprache nicht leistungsdifferenziert unterrichtet wird, ist die Eignung durch mindestens befriedigende Leistungen in den Fächern Englisch und Deutsch auf dem Zeugnis des ersten Halbjahres der sechsten Klasse nachzuweisen. Schüler der Hugo-Gaudig-Schule, die bereits in der 7. Klasse mit der zweiten Fremdsprache begonnen haben, verpflichten sich, diese bis mindestens zum Ende der 10. Klasse zu belegen.

Zusätzlich wird die Cambridge-AG für den zehnten Jahrgang angeboten. Sie bereitet auf die Prüfung zum Erwerb des Zertifikats B1 bei der Berliner Zweigstelle der „University of Cambridge“ vor. Durch dieses Zertifikat erhalten die Lernenden eine Zusatzqualifikation, die sich positiv bei einer Bewerbung auswirkt, da sie auch international bei großen Firmen und Instituten anerkannt ist. Zudem unterstützt sie in idealer Weise die intensive Vorbereitung auf die MSA-Prüfung in Englisch. Zielgruppe der Cambridge-AG sind Schüler, die Spaß am Umgang mit der englischen

Sprache haben und ihre Englischkenntnisse noch verbessern möchten. Voraussetzung für die Teilnahme ist im Fach Englisch mindestens die Zensur gut bis befriedigend. Die Teilnehmerzahl ist auf höchstens 15 beschränkt, sodass die Lernenden intensiv betreut und gefördert werden können.

3.2 Das Wahlpflichtangebot

Der Wahlpflichtunterricht findet in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 vierstündig und in 9/10 dreistündig statt. Es werden neben dem praktischen Arbeiten verpflichtend zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr geschrieben oder Projekte mit vergleichbarem Schwierigkeitsgrad abverlangt.

Im Folgenden werden die Wahlpflichtangebote dargestellt.

Der Fächerverbund von Physik, Chemie und Biologie findet sich im Wahlpflichtunterricht **NAWI** wieder. Die Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 arbeiten in diesem Wahlpflichtfach überwiegend erkenntnis-, handlungs- und projektorientiert. Themen werden aus allen Blickwinkeln der Naturwissenschaft betrachtet und erforscht. Neben der theoretischen Arbeit erlernen die Schüler einen sicheren Umgang mit dem Mikroskop sowie das Herstellen von Frischpräparaten. Themenbezogen wird experimentiert und seziert. Es werden Modelle erstellt und der kritische Umgang mit ihnen geschult. Darüber hinaus findet eine Verzahnung mit dem Ethikunterricht statt und es werden in diesem Zusammenhang bioethische Fragen fachlich fundiert erschlossen und diskutiert.

Das Wahlpflichtangebot im Fach **Bildende Kunst** richtet sich an kreative Schüler der Klassenstufen 7,8 und 10, die eigene Ideen umsetzen möchten und dabei unterschiedliche künstlerische Techniken erproben wollen. Themenfelder des regulären Kunstunterrichts werden aufgegriffen und um anspruchsvollere Aufgabenstellungen erweitert. Im Wahlpflichtunterricht werden künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie handwerkliches Geschick vorausgesetzt. Obwohl die praktische Arbeit im Mittelpunkt steht, spielt auch die Auseinandersetzung mit Künstlern und Stilrichtungen verschiedener Epochen eine wesentliche Rolle. Exkursionen wie Museumsbesuche ergänzen den Unterricht und werden in allen Jahrgangsstufen durchgeführt. Allgemeine Ziele des Wahlpflichtfachs Bildende Kunst sind die Förderung zur Herausbildung einer selbstbewussten Persönlichkeit, kreatives Arbeiten, die Schulung der visuellen Kompetenz, Teamfähigkeit sowie das Verbinden von Theorie und Praxis. Voraussetzungen für die Teilnahme am WPU Bildende Kunst sind ein vorhandenes Interesse und Offenheit für Kunst aller Art, Freude an kreativem Handeln, eine künstlerische Begabung, vor allem aber die Bereitschaft neue künstlerische Techniken zu erlernen. Darüber hinaus ist die eine Neugierde und Lernbereitschaft für Kunstgeschichte nötig.

Der Wahlpflichtkurs **Deutsch/Mathe Basisqualifikation** richtet sich vor allem an Schüler*innen, die in den Fächern Deutsch und Mathematik Schwierigkeiten mit den Grundlagen haben sowie an Schüler*innen, die einen Förderstatus besitzen oder aus einer Willkommensklasse kommen. In diesem Kurs werden hauptsächlich Grundfertigkeiten des Deutsch- und Matheunterrichts wiederholt, geübt und gefestigt. Die Voraussetzung für diesen Kurs ist, dass sich die Schüler*innen der eigenen Schwierigkeiten in Deutsch und Mathematik bewusst sind und den Wunsch haben an diesen zu arbeiten.

Der Kurs Soziales Lernen wird insbesondere für Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderstatus emsoz angeboten. In diesem findet zu Beginn der 7. Klasse eine außerordentliche Erfassung der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch und Mathe statt. Des Weiteren werden motorische und soziale Fertigkeiten überprüft. In der Folge werden sukzessive vorhandene kognitive Lücken mit individuell angepasstem Material in den Kernfächern geschlossen. Motorische und soziale Fähigkeiten werden über praxisorientierte Projekte geschult. Das Grundgerüst des Kurses bietet eine starke Ritualisierung sowohl in den Stunden- und Übungsabläufen.

Das Wahlpflichtfach **Arbeitslehre** umfasst, wie im Kernfachbereich WAT, die Inhalte Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft. In seiner Gesamtheit leistet es einen vertiefenden Beitrag zur Entwicklung einer hauswirtschaftlichen, technischen und ökonomischen Grundbildung. Es befähigt die Lernenden der Klassenstufen 7 bis 10 zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln in arbeitsrelevanten Lebenssituationen. Übergreifende Thematik dieses Faches ist das Zusammenleben im Haushalt und dessen praktische Organisation. An der Hugo-Gaudig-Schule stehen eine Lehrküche sowie eine Textilwerkstatt zur Verfügung.

Der WPU **Kulturaustausch deutsch-polnisch** verfolgt das übergeordnete Ziel, die Offenheit gegenüber der kulturellen Vielfalt Europas zu stärken. Um das zu erreichen, erhalten die Lernenden der Jahrgangsstufen 7 und 9 einen Einblick in das Leben ihrer Partnerschüler, sie nehmen im Rahmen eines Schüleraustauschs am Alltag im anderen Land teil und lernen in diesem Zusammenhang das Schulsystem des Gastgeberlandes kennen. Die Schüler der Hugo-Gaudig-Schule gewinnen einen Einblick in das Leben ihrer Gastgeber und vertiefen auf diesem Wege persönliche Kontakte. Einige Inhalte dieses speziellen WPU-Kurses sind die Geschichte Polens und Deutschlands, die Europäische Union, Literatur und Kultur der beiden Länder sowie das Erwerben basaler polnischer Sprachkenntnisse. In der Schulküche der Hugo-Gaudig-Schule vertiefen die Schüler ihre Erfahrungen, indem sie polnische Gerichte kochen und mit allen Sinnen den Kulturaustausch erfahren und genießen können. Das Lernen mit Kopf, Herz und Hand führt zu einer Erweiterung der kulturellen Kompetenz der Lernenden und verstärkt den Prozess des Selbstständigwerdens.

Der WPU-Kurs **Sport** wird in den Klassenstufen 7 bis 10 angeboten. Der Unterricht findet getrenntgeschlechtlich statt. Sport als Wahlpflichtkurs dient dazu, Grundkenntnisse aus dem Regelunterricht zu vertiefen. Die Sportarten werden sowohl auf theoretischer Ebene gelernt, als auch praktisch durchgeführt. Zusätzlich erlernen die Schüler die Grundtechniken in beispielsweise Floorball, Volleyball oder Tischtennis.

Das Fach **Französisch** wird nach Englisch als zweite Fremdsprache für alle Jahrgangsstufen angeboten. Da das Erreichen der allgemeinen Hochschulreife eine weitere Fremdsprache voraussetzt, eröffnet die Wahl dieses Faches für die Schüler wichtige Bildungsmöglichkeiten nach der Absolvierung der Sekundarstufe I. Ähnlich dem Englischunterricht werden alle Sprachkompetenzen (Lesen, Schreiben, Hören/Sehen und Sprechen) durch den Einsatz verschiedenster Sozialformen und Lernmethoden (Rollenspiele, Einzel- oder Partnerarbeit usw.) gefördert. Zudem kommen neben klassischen Medien auch Filmsequenzen, Hörtexte oder Chansons zum Einsatz. Besonders großen Wert wird auf die Sprechfertigkeit der Lernenden gelegt, da der erfolgreiche Spracherwerb durch kommunikative Prozesse am effektivsten erreicht werden kann. Das Fach wird nicht leistungsdifferenziert unterrichtet, jedoch können die Schüler aufgrund der kleinen Lerngruppen optimal betreut und gefördert werden. Die Komplexität der französischen Sprache verlangt von den Lernenden eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsinhalts, was sich zum einen durch zuverlässige Erledigung von Hausaufgaben und zum anderen durch selbstständige Wortschatzarbeit gewährleisten lässt. Zusätzlich zur Sprachkompetenz werden wichtige Aspekte der französischen Landeskunde sowie kulturelle Besonderheiten und geografisches Wissen vermittelt.

Der Wahlpflichtunterricht **Politische Bildung** stellt ein Angebot dar, das über den Regelunterricht hinausgeht und ihn thematisch erweitert. Er dient der Vertiefung von Fachinhalten und schafft die Möglichkeit, Fachliches und Überfachliches zu verbinden. Grundlage für den Unterricht im Wahlpflichtfach sind die fachlichen Kompetenzbereiche. Ziel des Fachunterrichts ist es, die Schüler zu mündigen Bürgern heranzubilden, die in der Lage sind, sich zu politischen Fragestellungen politische Urteile zu bilden. Es geht demnach nicht nur um die Sachkompetenz, sondern vor allem um die Urteilskompetenz (Urteilsbildung nach Sander). Simulative Methoden der Handlungsorientierung wie bspw. die Talk Show, Planspiele, die Großmethode Fishbowl, Pro-Contra-Debatten, Expertenbefragungen oder Rollen-, Entscheidungsspiele sind von besonderer Bedeutung, da sie im Unterricht die Möglichkeit zum politischen "Probehandeln" (Konflikte austragen, Argumente vorbringen, andere überzeugen, Entscheidungen treffen, Kompromisse schließen) bieten und werden im Wahlpflichtkurs trainiert. Außerschulische Lernorte des politischen Berlins werden themenbezogen in den Unterricht einbezogen.

3.3 Profilzug Sport: Mannschaftssportarten zur Förderung der Gemeinschaft mit dem Schwerpunkt Fußball

Die Eingruppierung der Schüler in den Neigungszug erfolgt entsprechend der Entscheidung der Schüler für den in der Jahrgangsstufe 7 beginnenden Wahlpflichtkurs. Ziel der Einrichtung einer Profilklassse Sport ist es, vergleichsweise stabile Lerngruppen zu etablieren. Durch verbindende Neigungen im Fachbereich Sport wird die Verantwortung der Schüler füreinander erhöht. Dies soll sich positiv auf Lernanstrengung und Leistungsbereitschaft auswirken. Zudem erhalten die Schüler darüber die Möglichkeit ihre besonderen Fähigkeiten in die Schulnoten einzubringen.

Das im Aufnahmeverfahren gewählte Wahlpflichtfach „Mannschaftssportarten zur Förderung der Gemeinschaft mit dem Schwerpunkt Fußball“ wird für vier Jahre belegt. Das Gesamtvolumen des Unterrichts in diesem Profil wird durch die organisatorische Zusammenfassung mit dem entsprechenden Pflichtunterricht und die Nutzung von Profil- und Schülerarbeitsstunden entsprechend erhöht. Die geltenden Rahmenpläne werden durch schulinterne Curricula erweitert, in denen profilbezogene Inhalte verstärkt werden.

Im Rahmen der Anmeldung wählen die Erziehungsberechtigten für ihre Kinder einen Wahlpflichtkurs (damit ein Profil) innerhalb des schulischen Angebots. Die Aufnahme bei Übernachtung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- I: Die Notensumme von zwei Zeugnissen der Fächer entsprechend den Ausprägungen des Schulprogramms: Sport doppelte Gewichtung, Deutsch einfache Gewichtung.
- II: Ein profilbezogener Test in Form einer praktischen Übung.
- III: Kompetenzen, die außerhalb der Schule erworben wurden und den Ausprägungen des Schulprogramms entsprechen: Mitgliedschaft in einem Sportverein.

3.4 Der leistungsdifferenzierte Unterricht (LDU)

Jahrgangsstufe	Fach	Niveaustufen
7/8	Englisch und Mathematik	E und G
9/10	Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik, Biologie	E und G

Die erstmalige Zuweisung zu Kursen des „Leistungsdifferenzierten Unterrichts“ (LDU) erfolgt in den Fächern Englisch und Mathematik mit Ende des ersten Schulhalbjahres der Klasse 7 durch die Fachkonferenz. In den Fächern Deutsch und Physik findet eine Erstzuweisung mit dem Eintritt in die 9. Klasse durch die Fachkonferenz statt. Grundlage der Erstzuweisung sind die bis dahin erbrachten Leistungen unter Berücksichtigung der Lernbereitschaft und der Leistungsfähigkeit der Schüler. Die Eltern haben ein Einspruchsrecht gegen die Erstzuweisung. Der Einspruch bedarf einer Begründung und wird mit den Eltern und Schülern in einem Beratungsgespräch erörtert.

Nach der erfolgten Erstzuweisung in einen Kurs des LDU wird jedes Halbjahr mit den erreichten Leistungspunkten ein Auf- bzw. Abstieg festgestellt.

Die Kriterien für die Kurszuweisungen werden von den Fachkonferenzen festgelegt. Als Richtlinie gilt, dass

- die Erstzuweisung in das höhere Kursniveau mit 7 Punkten,
- ein Aufstieg von G nach E in der Regel mit 7 Punkten,
- ein Abstieg von E nach G in der Regel mit 4 Punkten

erfolgen.

Als Diagnoseinstrumente können zudem die Ergebnisse schulinterner und -externer Vergleichsarbeiten (LAL 7, VERA 8 und BBR 9) eingesetzt werden.

3.5 Der Sonderpädagogische Bereich (SPB)

Die Aufgaben des Fachbereichs Inklusion an der Hugo-Gaudig-Schule umfassen die Koordination der Förderstunden für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die bedarfsgerechte Verlängerung bzw. die Begleitung von Neuanträgen für den jeweiligen Förderbedarf. Hierfür stehen der Hugo-Gaudig-Schule Sonderpädagogen der sonderpädagogischen Koordinierungsstelle (Sibuz) zur Seite, die neben beratenden Tätigkeiten die Diagnostik durchführen.

Des Weiteren werden die Kollegen der Schule temporär von erfahrenen, externen Beratern bei der individuellen Förderplanerstellung unterstützt.

Ein weiteres organisatorisches Aufgabenfeld des Fachbereichs Inklusion ist die Bereitstellung der aktuellen Anträge, die Kontrolle der sonderpädagogischen Akten sowie die Unterstützung bei der Kontrolle und Erstellung aktueller Listen, in denen die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vermerkt sind. Ferner lernen die Schüler mit sonderpädagogischen Materialien, die auf die entsprechende Niveaustufe angepasst eingesetzt werden.

Im Rahmen der Inklusion hat die Hugo-Gaudig-Schule unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um der Vielfalt der Schüler gerecht zu werden.

Die individuelle Förderplanung, die insbesondere in der Anfangszeit durch erfahrene externe Berater begleitet wurde, ist hierbei ein wichtiger Baustein, um die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zielorientiert unterstützen zu können.

Um den vielfältigen Niveaustufen der Schülerschaft möglichst gerecht zu werden, findet ein Großteil des Unterrichts in Binnendifferenzierung statt.

3.6 Der Förderunterricht

7. Jahrgang – der Deutschunterricht findet fünfstündig statt. Diese zusätzliche Stunde dient der Übung und Förderung der fachlichen Kompetenzen. Zudem finden temporäre Lerngruppen statt, in denen die Schüler/innen mit dem Förderbedarf Lernen in Kleingruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch gefördert werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 wurden an der Hugo-Gaudig-Schule in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 temporäre Lerngruppen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch eingeführt. Ziel ist es Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderstatus Lernen bestmöglich zu fordern und zu fördern, indem sie in Kleingruppen nach verschiedenen Schwerpunkten und individuellem Fördermaterial unterrichtet werden. Der Unterricht ist an den Vorgaben der Sonderpädagogikverordnung ausgerichtet. Schüler mit dem Förderschwerpunkt „emsoz“ werden in temporären Lerngruppen nach ETEP von dafür ausgebildeten Lehrkräften der Hugo-Gaudig-Schule gefördert.

8. Jahrgang - der Englischunterricht findet fünfstündig statt. Diese zusätzliche Stunde dient der Übung und Förderung der fachlichen Kompetenzen. Zudem finden temporäre Lerngruppen statt, in denen die Schüler/innen mit dem Förderbedarf Lernen in Kleingruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch gefördert werden.

9. Jahrgang – der Mathematikunterricht findet fünfstündig statt. Diese zusätzliche Stunde dient der Übung und Förderung der fachlichen Kompetenzen. Zudem finden temporäre Lerngruppen

statt, in denen die Schüler/innen mit dem Förderbedarf Lernen in Kleingruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch gefördert werde.

10. Jahrgang - die Schüler können fakultativ eine „Schüler-Arbeits-Stunde“ (SAS) pro Woche wählen und werden in einem selbst gewählten MSA Prüfungsfach (Mathematik, Deutsch oder Englisch) unterrichtet.

3.7 Die Schulstation

Seit dem Schuljahr 2020/21 verfügt die Hugo-Gaudig-Schule über eine Schulstation, die ein Entlastungsangebot für Schüler und Lehrer in schwierigen Unterrichtssituationen darstellt. Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen für eine begrenzte Zeit nicht am Unterricht teilnehmen können, erhalten in der Schulstation besondere Lern- und Betreuungsangebote, individuelle Förderung durch spezielle Arbeitsprogramme, persönliche Beratung und Unterstützung bei Konflikten, die Möglichkeit zum Nachschreiben von Tests und wenn nötig auch kurze Erholungsphasen.

Die SST bietet einen Raum für ruhige und klärende Gespräche und somit die Chance, das gesamte Schulklima durch Konfliktreduktion langfristig zu verbessern.

Das Angebot einer Schulstation trägt zur Erhöhung sozialer Kompetenz bei. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Bewältigung von Konflikten und der Entwicklung von Lösungsstrategien unterstützt. In der Schulstation haben sie die Möglichkeit, Probleme offen anzusprechen, wieder ins Gleichgewicht zu kommen und auf längere Sicht Verhaltensformen zu ändern.

Die Unterrichtsqualität kann verbessert werden, da schwerwiegende oder permanente Störungen durch den zeitweisen Aufenthalt einzelner Schüler in der Schulstation vermieden werden.

Verhaltensauffällige oder schwierige Schüler werden durch individuelle Zuwendung in einer besonderen Situation unterstützt und gefördert. Sie können dort mit mehr Ruhe arbeiten und oft Erfolge erzielen. Auf Konzentrationsschwächen kann sich die veränderte Situation langfristig positiv auswirken. Schuldistanzierte Schüler können durch dieses Zusatzangebot ihr Verhältnis zur Schule insgesamt verbessern und allmählich zum regelmäßigen Schulbesuch motiviert werden. Die Arbeit der Schulstation entlastet das gesamte Kollegium und fördert die Kooperation und kollegiale Zusammenarbeit.

3.8 Der Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht der Hugo-Gaudig-Schule wird in der 7. Jahrgangsstufe für alle Schüler verpflichtend erteilt und ist im schulinternen Curriculum verankert. Die Lernenden erhalten den Unterricht epochal wechselnd im Jahresrhythmus. Der Schwimmsport findet in der Schwimmhalle

in der Götzstraße statt und wird über die Mittel der Senatsverwaltung finanziert. Drei Lehrkräfte der Hugo-Gaudig-Schule begleiten den Unterricht.

Die Schüler werden koedukativ unterrichtet. Ziel des Unterrichts ist es, die Ausdauer der Lernenden zu trainieren, die Schüler in der motorischen sowie koordinativen Körpererfahrung zu schulen und darüber hinaus Maßnahmen zur Gesunderhaltung zu ergreifen.

3.9 Der Klassenrat und die Organisationsstunden

Mit dem Schuljahr 2017/18 wurden pro Jahrgang eine Klassenrat- und eine Organisationsstunde eingeführt. Die Betreuung übernehmen die Klassenlehrerteams.

Da die Organisation in den Klassen zunehmend den Unterricht überlagert haben, hat jede Klasse 40 Minuten pro Woche, um Wandertage, Klassenfahrten, prüfungsrelevante Elemente oder ähnliches zu besprechen, ohne dass Unterrichtszeit verloren geht.

Die Klassenratsstunde ist als demokratisches Forum in jeder Klasse eingeführt worden, um das demokratische Miteinander und die Partizipation in der Institution Schule zu fördern. Die Sitzungen finden einmal wöchentlich statt. Die Schüler beraten, diskutieren oder entscheiden über selbst gewählte Themen. Dies können beispielsweise die Sitzordnung, Konfliktsituationen oder das Zusammenleben in der Klasse und der Schule sein. Der Ablauf des Klassenrats ist dabei festgelegt. Zudem werden klar voneinander abgegrenzte Rollen mit vorab definierten Rechten, Pflichten und Anforderungen vergeben. Der Klassenrat findet im Klassenraum in einer gemeinschaftsfördernden Sitzordnung, wie zum Beispiel im Stuhlkreis, als deutliche Abgrenzung zum Regelunterricht statt.

4 Die Stundentafeln

Jahrgang 7/8

Unterrichtsfächer/ Lernbereiche		7. Jahrgang		8. Jahrgang	
		SEK-I-VO	HGS	SEK-I-VO	HGS
Pflichtunterricht	Deutsch (DE)	4	4	4	4
	Mathematik (MA)	4	4	4	4
	1. Fremdsprache Englisch (ENG)	3	3	3	3
	Naturwissenschaften (NAWI)	3	2 (BIO) 1+1P (CH/PH: (epochal wechselnd im Jahresrhythmus))	3	3+1P (Ch/PH)
	Gesellschaftswissenschaften (GEWI)	2	2+1P+1SAS	2	2+1P+1SAS
	Ethik (ETH)	2	2	2	2
	Musik (MU)	2	2 (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)	2	2 (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)
	Bildende Kunst (BK)				
	Sport (SP)	3	3	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT)	2	1+1ITG (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)	2	2
Wahlpflichtunterricht (WPU)		3	3+1P	3	3+1P
Insgesamt		31	31+1SAS	31	31+1SAS
Profilstunden (P)		3	3	3	3
Schülerarbeitsstunden (SAS)		1	1	1	1

Unterrichtsfächer/ Lernbereiche		9. Jahrgang		10. Jahrgang	
		SEK-I-VO	HGS	SEK-I-VO	HGS
Pflichtunterricht	Deutsch (DE)	4	4	4	4
	Mathematik (MA)	4	4	4	4+1WAT (epochaler Wechsel im Jahresrhythmus)
	1. Fremdsprache Englisch (ENG)	3	3+1P	3	3+1P
	Naturwissenschaften (NAWI)	5	5+1P (CH/PH/BIO)	5	5+1P (CH/PH/BIO)
	Gesellschaftswissenschaften (GEWI)	2	2+1SAS	2	2+1SAS
	Ethik (ETH)	2	2	2	2
	Musik (MU)	2	2 (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)	2	2 (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)
	Bildende Kunst (BK)				
	Sport (SP)	3	3	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT)	2	2	2	2+1MA (epochal wechselnd im Jahresrhythmus)
Wahlpflichtunterricht (WPU)		2	2+1P	2	2+1P
Insgesamt		32	32+1SAS	32	32+1SAS
Profilstunden (P)		3	3	3	3
Schülerarbeitsstunden (SAS)		1	1	1	1

5 Die Berufsvorbereitung - Duales Lernen

Das Duale Lernen ist von basaler Bedeutung für die ISS und ein wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms der Hugo-Gaudig-Schule. Das Duale Lernen wird neben den Pflichtmodulen zu einem großen Teil in Form von Projekten durchgeführt.

Um unseren Schülern einen erfolgreichen Einstieg in das Arbeitsleben und ihnen eine möglichst große Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen zu ermöglichen, müssen sie sowohl über fachliche als auch soziale Kompetenzen verfügen. Dazu gehört es, dass die Lernenden ihre Interessen artikulieren können, ihre Stärken kennen, Haltungen und Einstellungen entwickeln und auf die Anforderungen in der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Das Ziel des Dualen Lernens ist es, alle Talente zu fördern. In diesem Zusammenhang sollten jedem Schüler sowohl verschiedene Perspektiven der Lebens- und Berufswegplanung aufgezeigt als auch eine qualifizierte Berufswahlentscheidung ermöglicht werden.

Um dies zu erreichen, haben die Mitarbeiter der Hugo-Gaudig-Schule es sich zum Ziel gesetzt, in allen Klassenstufen Inhalte des Dualen Lernens zu vermitteln. Zur Realisierung steht ein komplexes Netzwerk aus Unternehmen, Berufsberatern, Fachlehrern und Trägern zur Seite. Darüber hinaus ermöglichen die engen Kooperationen mit dem OSZ Lotis und dem OSZ IMT das intensive Kennenlernen der Fachoberschule und des Beruflichen Gymnasiums. Daraus resultierend können die Schüler die eigenen Chancen beim Übergang von der Integrierten Sekundarschule an die weiterführenden Schulen realistischer einschätzen.

Der Berufswahlpass ist ein wichtiges Instrument zur Dokumentation dieser Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Dieser wird bereits im 7. Schuljahr in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der verantwortlichen Berufsberaterin vorgestellt und eingeführt. Für die Schüler des 10. Jahrgangs bietet die Hugo-Gaudig-Schule ein intensives Jobcoaching an. Zudem erhalten alle Schüler, die Interesse an einem Bildungsgang an einem Oberstufenzentrum haben, eine individuelle Laufbahnberatung.

Die berufliche Vorbereitung der Lernenden erfolgt durch:

Jahrgang 7

- „Komm auf Tour-meine Stärken, meine Zukunft“ ist ein Erlebnisparkours zur Feststellung der eigenen Stärken in Kooperation mit *SPX Consult*
- Einführung des „Berufswahlpasses“ in Kooperation mit der *Agentur für Arbeit*
- Betriebsbesichtigungen, z.B. in der Bio-Bäckerei der *Ufa-Fabrik*
- „Talentparkours“ in Kooperation mit *Schule Plus*

- Betriebserkundungen durch die Teilnahme am jährlichen Girls' Day und ggf. auch Boys' Day (Jahrgang 7-9)

Jahrgang 8

- „Potentialanalyse“ in Kooperation mit *Schildkröte e.V.*
- „Werkstatttage“ in Kooperation mit *Schildkröte e.V.*
- Azubis berichten über ihre Ausbildungsberufe

Jahrgang 9

- dreiwöchiges Betriebspraktikum mit intensiver schulischer Begleitung und Auswertung zum Kennenlernen der Arbeitswelt und zur Entwicklung einer ersten möglichen Berufsorientierung
- „Bewerbungstraining“ in Zusammenarbeit mit der AOK
- „Minipraktikum im sozialen Bereich“ im WPU-Kurs Arbeitslehre in Zusammenarbeit mit *verschiedenen Kindertagesstätten*
- Besuch des BIZ in Kooperation mit der *Agentur für Arbeit*
- Infoveranstaltung durch die Schullaufbahnberater des OSZ IMT / OSZ Lotis

Jahrgang 10

- Teilnahme an einem „Assessmentcenter“ in Kooperation mit der AOK
- individuelle Schullaufbahnberatung am OSZ IMT / OSZ Lotis
- intensive Schullaufbahnberatung durch das BSO-Team
- Schulsprechstunden durch die *Agentur für Arbeit*
- einstündige Berufsorientierung durch die *Agentur für Arbeit*
- EALS-Anmeldung inklusive Leitbogen für jeden Schüler durch das BSO-Team

6 Die Berufs- und Studienorientierung - BSO

Ein BSO-Team an einer Integrierten Sekundarschule wie der Hugo-Gaudig-Oberschule besteht aus einer Koordinatorin für BSO, einer Lehrkraft der beruflichen Schulen und einer Beratungsfachkraft der Jugendberufsagentur. Dieses Team berät Schüler, Eltern sowie Kollegen, koordiniert und steuert den gesamten BSO-Prozess und unterstützt die konzeptionelle Arbeit in diesem Bereich.

Alle Schüler werden:

- über die geeigneten Anschlussoptionen nach Beendigung der 10. Klasse informiert,
- hinsichtlich dualer Ausbildungsmöglichkeiten und weiterführenden Schulen beraten und
- zur aktiven Planung ihrer Zukunft motiviert.

Dies erfolgt durch den gemeinsamen Besuch von Informationsveranstaltungen (z.B. Jobmessen, OSZ-Veranstaltungen), Einzelberatungen und Beratungen an Elternabenden. Zusätzlich wird dieser Prozess im WAT-Unterricht von den unterrichtenden Lehrkräften unterstützt.

Die Beratung der Jugendberufsagentur knüpft an die erworbenen Erkenntnisse des Berufspraktikums im 9. Jahrgang und den Angeboten der Jugendberufsagentur, die von allen Klassen in den Jahrgängen 7-9 wahrgenommen werden, an. Ziel dieser Beratung ist eine Empfehlung für mögliche duale Ausbildungsberufe gemäß den Fähigkeiten der Schüler und der langfristigen Situation am Arbeitsmarkt. Der Berater und die BSP-Koordinatorin der Hugo-Gaudig-Schule der weiterführenden Schulen zeigt alternativ mögliche Bildungsgänge an Oberstufenzentren oder Integrierten Sekundarschulen mit gymnasialer Oberstufe auf. Es werden darüber hinaus Vor- und Nachteile vollschulischer Ausbildungen und Möglichkeiten des 2. Bildungsweges erläutert. Das heißt, dass im Idealfall jeder Schüler mindestens eine Zusage für einen Ausbildungsplatz und eine Zusage für die gewünschte weiterführende Schule für eine vollschulische Ausbildung oder einen weiterqualifizierenden schulischen Bildungsgang hat. Der Schüler wählt dann gemeinsam mit den Eltern die für sich am besten passende Option.

Bei Schülern, bei denen sich keine Anschlussperspektive abzeichnet, wird gesondert nachgesteuert, um durch weiterführende Qualifikationsmaßnahmen nach der 10. Klasse die Chancen auf eine Anschlussperspektive zu verbessern.

Die Oberstufenzentren LOTIS (Schwerpunkte: Wirtschaft, Logistik, Touristik, Steuern) und IMT (Schwerpunkte: Informations- und Medizintechnik) sind die Kooperationspartner der Hugo-Gaudig-Oberschule. Eine enge Zusammenarbeit wird durch Lehrkräfte der Hugo-Gaudig-Oberschule, die ebenfalls an den Kooperationsschulen unterrichten, gewährleistet. Sowohl Schüler als auch Lehrkräfte der kooperierenden Schulen tragen zum Erfolg von Informationsveranstaltungen der Hugo-Gaudig-Oberschule bei. Bei Bedarf werden Hospitationen in den Kooperationsschulen angeboten. Schüler mit Empfehlung zur gymnasialen Oberstufe der beiden kooperierenden Schulen haben den Platz im beruflichen Gymnasium sicher.

Im Schuljahr 2017/2018 haben z.B. ca. 25% der abgehenden Schüler eine der beiden Kooperationsschulen besucht.

7 Das Produktive Lernen

Produktives Lernen ist eine praxisorientierte Bildungsalternative, die schulische Inhalte mit Praxiserfahrungen verknüpft. Dieses Bildungsangebot ist freiwillig und wendet sich an Schüler, die mindestens die 8. Klasse durchlaufen haben (auch ohne Versetzung in die 9. Klasse) oder die 9. Klasse – freiwillig – wiederholen. Die Schüler des Produktiven Lernens können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I (BBR, eBBR, MSA und MSA+) erreichen. Durch die zu absolvierenden Praktika haben sie gute Chancen für den Übergang in eine Berufsausbildung. Das gilt im besonderen Maße für Schüler, die in ihrer bisherigen Schulkarriere Schwierigkeiten hatten.

Das Produktive Lernen bietet die Möglichkeit, Schüler auf sehr unterschiedlichen Leistungsniveaus individuell zu fordern und zu fördern. Das Lernen findet in kleinen Lerngruppen (Kommunikationsgruppen) mit etwa 12 Schülern statt. Der individuelle Lernprozess wird durch die Lehrkräfte begleitet und durch Lernpakete unterstützt. In der Lernwerkstatt arbeiten die Schüler allein oder gemeinsam mit anderen an Aufgaben. Dazu nutzen sie ergänzend Fachbücher oder Laptops, um Inhalte z.B. für die Dokumentationsmappe zu recherchieren.

Das Schuljahr ist in Trimester eingeteilt. So können die Lernenden innerhalb von zwei Schuljahren an sechs selbstgewählten Praxislernorten bis zu sechs verschiedene Berufsfelder kennenlernen. Die Schüler erhalten im hohen Maße positive Rückmeldungen aus den Betrieben und Einrichtungen, in denen sie tätig sind. Diese Rückmeldungen stärken ihr Selbstbewusstsein und motivieren sie, auch in der Schule wieder mit mehr Selbstvertrauen und Einsatzbereitschaft zu arbeiten. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine wöchentliche individuelle Beratung. Mit Hilfe der beratenden Pädagogin wird die Entwicklung eines eigenverantwortlichen Lernens an z.T. selbstgewählten Aufgaben und das Verfolgen von Lern- und Lebenszielen gefördert sowie Anschlussperspektiven entwickelt.

Diese Anschlussperspektiven sind ebenso vielfältig wie die Bildungsmöglichkeiten im Produktiven Lernen. Nach dem Erwerb der einfachen bzw. erweiterten Berufsbildungsreife oder dem Mittleren Schulabschluss entscheiden sich die Jugendlichen beispielsweise für eine Ausbildung (oftmals an einem ihrer Praxislernorte) oder den Besuch der Fachoberschule an einem OSZ ihrer Wahl. Die Verbleibstudien des IPLE (Institut für Produktives Lernen Europa) zeigen, dass die Schüler auch nach dem Verlassen der Schule ihre Erfahrungen im Produktiven Lernen als überaus sinnstiftend und motivierend einordnen.

Mit dem Ziel eines Neuanfangs bilden neben sozialen Kompetenzen auch die Bereitschaft produktiv tätig zu werden sowie eine selbstständige und engagierte Arbeitshaltung zu entwickeln die Grundlage für das Produktive Lernen.

Der Einstieg ins Produktive Lernen beginnt mit einer Orientierungsphase, die der Entscheidungsfindung für (oder gegen) das Produktive Lernen für Schüler und Pädagogen dient. Grundsätzlich lernen die Teilnehmer an drei Tagen in der Woche in der Praxis und an zwei Tagen in der Schule. Durch die Wahl eines neuen Praxislernortes in jedem Trimester können die Lernenden die Arbeitsfelder und –schwerpunkte weitgehend selbst bestimmen. Aus den Erfahrungen, die sie in der Praxis sammeln, können theoretische Ausarbeitungen folgen, die in die Beurteilung einfließen. Am Ende jedes Trimesters erhalten die Schüler einen Trimesterbericht (Punktezeugnis) und einen ausführlichen Bildungsbericht, der ihre Entwicklung beschreibt und fördernde Hinweise gibt.

Der Wochenstundenplan der Klassen im Produktiven Lernen:

- 18 Stunden Lernen in der Praxis

(mit verschiedenen praktischen Aufgabenstellungen sowie theoretischen zur Dokumentationsmappe)

- 3 Stunden Kommunikation und Präsentation
- 2 Stunden Mathematik
- 2 Stunden Englisch
- 2 Stunden Deutsch
- 2 Stunden Lernbereich
- 2 Stunden Ethik
- 1 Profilstunde – fakultativ; mit Betreuung.

8 Die Willkommensklassen

Seit Januar 2013 wird eine Willkommensklasse, also eine Lerngruppe für Neuzugänge ohne deutsche Sprachkenntnisse, an der Hugo-Gaudig-Schule unterrichtet.

Derzeit besuchen die Schüler 1-1,5 Jahre die Willkommensklasse, um ein Sprach- und Kompetenzniveau zu erwerben, das ihnen ein selbstständiges Weiterlernen in einer Regelklasse ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist es, den Schülern Lernstrategien zu vermitteln, welche es ihnen für die weitere Lernarbeit erlauben, auch ohne oder mit geringer Unterstützung Aufgaben zu bewältigen.

In einer Willkommensklasse sind im Allgemeinen 12 Schüler im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Schüler werden ganzjährig vom Schulamt des Bezirks zugewiesen. Kriterium der Zuweisung ist es lediglich, eine gewisse Nationalitätenmischung herzustellen.

Die Zeit in der Willkommensklasse wird nicht auf die Schulbesuchszeit angerechnet. Schulabschlüsse können nicht erworben werden. Anstelle von Zeugnissen erhalten die Lernenden halbjährlich Lernstandsberichte. Voraussetzung für einen Wechsel in eine Regelklasse ist das Erreichen des Sprachniveaus B1 des Europäischen Referenzrahmens.

Der Lernstandsbericht der Hugo-Gaudig-Schule beinhaltet einerseits eine verbale Einschätzung des Sozial- und Arbeitsverhaltens sowie der Fortschritte. Andererseits erhalten die Schüler Kopfnoten in Fleiß, Umgangsformen, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Zudem wird das Deutschniveau der Lernenden eingeschätzt und Fehlzeiten erfasst. Des Weiteren erhalten die Lernenden einen Überblick darüber, wie viel Prozent der möglichen Punktzahl sie durchschnittlich in den mündlichen und schriftlichen Tests erreicht haben.

Die Schülerschaft der Willkommensklasse an der Hugo-Gaudig-Schule ist sehr heterogen. Während des laufenden Schuljahres kommen immer wieder neue Schüler ohne Deutschkenntnisse zu der bereits bestehenden Klasse hinzu. Das bedeutet, dass in der Vermittlung von Lerninhalten nicht immer die für den Einzelnen wünschenswerte logische Reihenfolge eingehalten werden kann. Dementsprechend werden Inhalte binnendifferenziert und spiralcurricular unterrichtet und sind somit für die einen Schüler eine Erstbegegnung, für die Anderen eine Wiederholung und Vertiefung. Voraussetzung für erfolgreiches Lernen unter diesen Bedingungen ist ein selbstständiges Lernen. Der Erwerb von Selbstlernkompetenz und das Vorhandensein von Selbstlernmaterialien sind wesentliche Säulen der Arbeit in der Willkommensklasse.

Der Schulalltag für die Lernenden in den Willkommensklassen ist stark ritualisiert, um für eventuell traumatisierte Kinder und Jugendliche einen Rahmen der Verlässlichkeit und Konstanz zu schaffen. Schüler, die sich auf dem Sprachniveau A2 befinden, werden zunehmend in den Unterricht der Regelklassen integriert. So wird verstärkt darauf geachtet, dass die Lernenden in prüfungsrelevanten Fächern, wie Deutsch, Mathematik und Englisch beschult werden. Somit wird gewährleistet, dass der Übergang von der Willkommensklasse zur Regelklasse die Schüler nicht überfordert.

Feste Kooperationen bestehen beispielsweise mit dem Gesundheitsamt Mitte, der Johanna-Eck-Schule oder einem Lesepaten. Im Gesundheitsamt Mitte besuchen die Willkommensschüler der Hugo-Gaudig-Schule Veranstaltungen zur sexuellen Gesundheit. Diese Veranstaltung findet getrenntgeschlechtlich statt und dient dem Abbau von Vorurteilen, bestehenden Rollenbildern sowie der Aufklärung. An der Johanna-Eck-Schule legen die Willkommensschüler der Hugo-

Gaudig-Schule die B1-Prüfung ab. Zudem werden dort Regelklassen mit unter anderem ehemaligen Willkommenschülern der Hugo-Gaudig-Schule eröffnet. Ein Lesepate unterstützt und bereichert den Unterricht in den Willkommensklassen zweimal wöchentlich. Er arbeitet insbesondere mit den Anfängern bzw. den leistungsschwächsten Lernenden zusammen.

9 offener Ganztag

9.1 Die Schulsozialarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit besteht auf der Grundlage der Freiwilligkeit und richtet sich an alle Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Hugo-Gaudig-Schule. Die Schulsozialarbeiter helfen, belastende Situationen im Schulalltag und darüber hinaus aufzufangen, sie gegebenenfalls zu verarbeiten und zu lösen. Sie unterstützen die individuelle Persönlichkeit der Schüler in ihrer individuellen Lebenswirklichkeit und befassen sich beispielsweise mit folgenden Fragestellungen: *Mit wem kann ich darüber sprechen? Wem kann ich vertrauen? Welche Rechte und Möglichkeiten habe ich? Welches Amt oder welche Einrichtung ist zuständig?*

Die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit unterstützen die Schüler bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen und wirken auf eine Lösungsfindung hin. Daneben gestaltet die Schulsozialarbeit maßgeblich den offenen Ganztag, indem sie einen Aufenthaltsraum „Wohnzimmer“ für Aktionen im Nachmittagsbereich bereitstellt und AGs (Mädchen-AG, Patenschafts-AG, Parkours-AG, Musik-AG) anbietet.

Beraten und Zuhören sind Kernbestandteil der Schulsozialarbeit. Es geht dabei um die Einzelberatung von Schülern, Eltern oder Lehrkräften sowie gemeinsamen Beratungsgesprächen mit Schülern und Eltern bei Schulschwierigkeiten sowie bei Erziehungs- und Lebensproblemen. Darüber hinaus statten die Schulsozialarbeiter*innen Hausbesuche ab, übernehmen eine Einzelfall- und psychosoziale Beratung, z.B. bei Ablösungsprozessen vom Elternhaus. Im Einzelfall wird die Begleitung und Vermittlung zu Ämtern und Institutionen, wie dem Regionalen Sozialdienst, dem Sozialamt, Drogenberatungsstellen und anderen institutionellen Beratungsstellen realisiert.

Benachteiligte und gefährdete Jugendliche werden unterstützt, indem eine Betreuung und Begleitung bei der Schulpflichterfüllung (einzelfallbezogene Förderung) oder aber auch eine Beratung und Kontaktaufnahme zu Erziehungsbeistandschaften und Jugendhilfeinstitutionen erfolgen.

Mitarbeiter in der Schule werden beispielsweise beim Umgang mit Schulversäumnissen, der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs (vgl. Interventionskonzept) sowie Organisation und Moderation von Klassenkonferenzen unterstützt. Zudem erfahren die Lehrkräfte der Hugo-

Gaudig-Schule Unterstützung beim Kontakt zu Jugendämtern, Schulpsychologie und außerschulischen Institutionen und der Organisation und Durchführung von Schulhilfekonferenzen.

Die Schulsozialarbeiter sind vollwertige Mitglieder bei Dienstbesprechungen, ESL-Sitzungen und Konferenzen. Sie nehmen an Elternabenden, Klassenfahrten oder Wandertagen teil, gestalten gemeinsam mit den Lehrkräften Präventionskonzepte und unterstützen die Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie abgebenden und aufnehmenden Schulen. Des Weiteren sind sie maßgeblich an der Arbeit im Krisenteam der Schule beteiligt.

Die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit bringen ihre Kompetenzen gewinnbringend in die Medienarbeit an der Hugo-Gaudig-Schule ein. Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, hinsichtlich eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien. Sie sind präventiv zum Thema Cyber-Mobbing tätig, indem sie zu den Themen wie Internet, WhatsApp, soziale Medien und co. aufklärend arbeiten.

9.2 Das AG-Angebot

Die Hugo-Gaudig-Schule bietet im Nachmittagsbereich folgende Arbeitsgemeinschaften für die Schüler*innen an:

1. Mädchen-AG:

In regelmäßigen Abständen findet die Mädchen-AG statt, zu der alle Schülerinnen eingeladen sind. Die Mädchen planen gemeinsam die Inhalte der Treffen und werden von zwei Sozialarbeiterinnen begleitet. Von Kochaktionen, Besuch von Mädchen-Treffpunkten und Ausflüge zu interessanten Locations und Aktionen wird für eine abwechslungsreiche Gestaltung gesorgt.

2. Parcours-AG:

Die Parcours-AG findet zwei Mal in der Woche auf dem Schulgelände statt. Die AG wird für alle sportbegeisterten Schüler*innen aus allen Jahrgängen angeboten. Auch Outdoor-Aktivitäten werden im Rahmen der AG durchgeführt.

3. Patenschafts-AG:

Die Patenschafts-AG findet einmal im Monat statt. In dieser AG planen Regelschüler*innen gemeinsam mit Willkommenschüler*innen Ausflüge und Projekte. Ausflüge werden durch die Jugendsozialarbeit finanziert. Zweck dieser AG ist es, die Integration von Willkommenschüler*innenn zu fördern und neue Kontakte herzustellen.

4. Theaterabende:

Die Jugendsozialarbeit geht regelmäßig mit Schüler*innen gemeinsam abends ins Theater. Die

Theaterstücke werden entsprechend der Interessen der Schüler*innen ausgewählt und durch die Sozialarbeiter*innen begleitet.

5. Musik/Band-AG:

Willkommen sind alle Schüler*innen, die Interesse haben an Musik, die gerne singen oder Instrumente aus dem Bandspektrum (Bass, Gitarre/E-Gitarre, Keyboard, Klavier, bedingt Percussion) spielen möchten. Kein Muss, aber von Vorteil: Grundkenntnisse am jeweiligen Instrument, vor allem bei Gitarre und Bass, oder aber falls nicht, hohe Motivation, diese erlernen zu wollen. Die Musik AG ist nicht zu verwechseln mit Instrumentalunterricht. Anzahl der Teilnehmenden: Bis zu max. 10 Personen. Proben finden einmal wöchentlich im Anschluss an den Schulunterricht statt.

6. Fußball-AG:

Zu der Fußball-AG sind Schüler*innen aller Jahrgangsstufen eingeladen. Das Training findet jeden Mittwoch von 14.40 bis 16.00 Uhr statt. Zu den Spielen bzw. Turnieren, an denen wir nach Vereinbarung teilnehmen, können nur die Spieler*innen eingesetzt werden, welche die genauen Altersvorgaben für den jeweiligen Wettkampf erfüllen.

7. Darstellendes Spiel

Die AG darstellendes Spiel findet jeden Montag in der Zeit von 14.45-16.00 Uhr statt. Die AG wird für Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 angeboten.

8. Cambridge-AG:

In der Cambridge-AG werden die Schüler*innen des 10. Jahrgangs auf die Cambridge Prüfung Level B1 vorbereitet, die am Ende eines jeden Schuljahres in den Räumlichkeiten des GLS-Sprachenzentrums abgehalten werden. Die AG findet jeden Dienstag von 14.40 bis 16.00 Uhr statt.

10 Kooperation und Partnerschaften 2017/18

Kooperationspartner	Kooperationsziel/ Kooperationsinhalt
NUSZ (Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik)	- Schulsozialarbeit - Betreuung und Begleitung des offenen Ganztags (vgl. 9.2) - Unterstützung und Elternarbeit für die Willkommensschüler - Integrationslotsen - Vermittlung von Jugendzentren und Freizeitangeboten
SIBUZ	- Angebot der Schulsprechstunde für Schüler, Eltern und Lehrer - Unterstützungsangebote und Weitervermittlung bei Schulschwierigkeiten
Denkzeit-Gesellschaft	- Einzelcoachings für Schüler, dass ihnen die Chance bietet über alltägliche, individuelle Problemlagen zu sprechen und einen Umgang mit schulischen Herausforderungen zu erarbeiten, um den schulischen Erfolg und das soziale Miteinander zu fördern
SOS-Schule ohne Sorgen	- Nachhilfeunterricht für Schüler im Rahmen des BuT
OSZ LOTIS	- Zusammenarbeit bei der Information zu Bildungsgängen und dem Übergang von der 10. Klasse zum OSZ - Abordnungen von Lehrkräften; Lehrertreffen; Vernetzung der ISS mit der gymnasialen Oberstufe - Schüler des OSZ LOTIS informieren über ihre Schule an der HGS - Schüler der HGS besuchen das OSZ LOTIS mit den Schwerpunkten: Informationsveranstaltungen zur Schule, Bildungsgänge und Wege nach der 10. Klasse; - Schüler der HGS werden bei der Schulanmeldung bei ausreichender schulischer Leistung bevorzugt - Ausbildung der Lehramtsanwärter
OSZ IMT	- Zusammenarbeit bei der Information zu Bildungsgängen und dem Übergang von der 10. Klasse zum OSZ - Abordnungen von Lehrkräften; Lehrertreffen; Vernetzung der ISS mit der gymnasialen Oberstufe - Schüler der HGS werden bei der Schulanmeldung bei ausreichender schulischer Leistung bevorzugt - Ausbildung der Lehramtsanwärter
Bezirkszentralbibliothek Eva-Maria-Buch-Haus	- Schüler kennen die Räumlichkeiten und sind in der Lage die Literatur zielgerichtet zu nutzen - Alle Schüler des 7. und 9. Jahrgangs besuchen die Bibliothek an einem Schultag
Präventionsabteilung der Polizei	- Alle Schüler des 7. und 8. Jahrgangs absolvieren ein 2-stündiges Training zum Thema Cybermobbing - alle Schüler des 9. und 10. Jahrgangs absolvieren ein Training zum Thema „Messer machen Mörder“ - in Seminarform in den Klassen durch die Vertreter der Polizei
vesq	- Deeskalationstrainer schulen die Schüler des 7. und 8. Jahrgangs zwei Stunden wöchentlich im Klassenverband im Umgang mit Konflikten, um entsprechende Präventionsstrategien gemeinsam zu entwickeln
klären & lösen	- Ausbildung der Konfliktlotsen
Agentur für Arbeit	- Besuch des BIZ - Schulsprechstunden - Berufsorientierung
Schule Plus	- Talentparcours
Schildkröte e.V.	- Potentialanalyse - Azubi für 10 Tage

AOK	- Bewerbungstraining - Assessmentcenter
Netzwerk Berufspraxis	- Werkstatttage - Innungstage
Ibn Rushd Moschee	- politische Bildung - interkulturelle Bildung
IPLE	- Verbleibstudien - Produktives Lernen
Sonepar Berlin	- Wirtschaftspartner - Berufsfelder aufzeigen - Betriebspraktika vermitteln - Ausbildungsplätze vermitteln

11 Das Schulleben

12.1 Gremien und innere Kommunikation

Die Zusammenarbeit der Gremien innerhalb der Hugo-Gaudig-Schule basiert auf einer konstruktiven und ineinander greifenden Zusammenarbeit. Folgende Gremien arbeiten regelmäßig miteinander: Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, Gesamtelternkonferenz, Fachkonferenz, Gesamtschülerkonferenz und Jahrgangsstufenkonferenzen.

Darüber hinaus finden im regelmäßigen Turnus Konferenzen der Fachbereichsleiter bzw. der Fachleiter mit der Schulleitung bzw. der Mittelstufenleitung statt, um Grundsatzangelegenheiten der Schule zu beraten. Neben den im Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben tagen die Jahrgangsstufenkonferenzen der Mittelstufe zusätzlich, um pädagogische Angelegenheiten der Jahrgänge zu besprechen.

Auf der 1. Gesamtkonferenz des Schuljahres 2017/18 wurde eine ESL (erweiterte Schulleitung) eingerichtet. Mitglieder der ESL sind die Schulleitung, die stellvertretende Schulleitung, der Leiter des sozialpädagogischen Bereiches, die Mittelstufenkoordinatorin, die Qualitätsbeauftragte (in Vertretung), der Fachleiter Mathematik sowie eine durch das Kollegium gewählte Lehrerin. Mitarbeiter der Hugo-Gaudig-Schule haben die Möglichkeit auf Antrag Ideen, Wünsche oder allgemeine Anliegen in diese Sitzungen einzubringen. Aufgabenfeld der ESL ist es, Vorhaben zu fördern, die der Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit dienen, Arbeitsprojekte zu koordinieren und Entwicklungsprozesse der schulischen Arbeit weiter voranzubringen.

Zudem finden regelmäßig Dienstberatungen statt, in denen das Kollegium über laufende Vorgänge, Aktuelles oder Besonderheiten unterrichtet wird.

11.2 Organisationsentwicklung

Die selbstverwaltete Schule unterliegt einem stetigen Wandel und muss im höchsten Maße flexibel sein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es folgende Vernetzung:

- wöchentliche Zusammenkunft der erweiterten Schulleitung,
- regelmäßige Beratung der Fachbereichs- und Fachleitungen durch die Schulleitung,
- regelmäßige Fachkonferenzen zur inhaltlichen und methodischen Beratung, Entwicklung von Unterrichtskonzepten, Multiplikation von Fortbildungsinhalten, Weiterentwicklung des Unterrichts,
- regelmäßige Treffen der Lehrer-AGs zur Sicherung sowie Weiterentwicklung schulentwicklerischer Maßnahmen,
- regelmäßige Evaluation institutionalisierter Inhalte sowie der Neuerungen,
- Beratung und Konfliktregelung von Schülern durch Schulsozialarbeiter und Konfliktlotsen.

11.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Hugo-Gaudig-Schule hat das Ziel, eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern zu schaffen und zu etablieren, um den Erfolg schulischer Arbeit zu sichern. Um dies zu erreichen, ist das Einbeziehen der Eltern und Schüler in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse eine Voraussetzung.

Die Zusammenarbeit ist durch das Berliner Schulgesetz vorgeschrieben. Elternvertreter nehmen aktiv an Klassenkonferenzen, Elternabenden, der GEV, Schulkonferenzen sowie Gesamtkonferenzen teil.

Weiterhin werden die Eltern bei der gemeinsamen Organisation und Veranstaltungen von Festen, Feiern und Fahrten jeglicher Art einbezogen. Dazu gehören das Sommerfest, der Weihnachtsbazar, die Begleitung von Wandertagen, die Eltern-Lehrer-Schüler-Sprechtage, der Sponsorenlauf sowie die Begleitung des Catering-Teams u.ä.

Die Eltern-Lehrer-Schüler-Sprechtage sowie Einzelgespräche zwischen Lehrkraft, Schülern und Eltern sind ein elementares Angebot von Seiten der Schule, um gezielt zu fördern und fordern und Rückmeldung in einem geschützten Raum geben zu können. Darüber hinaus bietet die Schulleitung individuelle Sprechstunden an.

Des Weiteren bieten die Schulleitung, die Mittelstufenkoordinatorin und das BSO-Team Schullaufbahnberatungen für Eltern und Schüler an.

Zügige und unbürokratische Wege der schriftlichen Kommunikation unterstützen maßgeblich diese Zusammenarbeit.

11.4 Zusammenarbeit mit den Schülerinnen

Die Hugo-Gaudig-Schule legt großen Wert auf die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler am Schulleben. Ziel ist es die Lernenden zur Mündigkeit zu erziehen, indem sie aktiv am Schulleben teilnehmen und dies auch mitgestalten.

Die Mitgestaltung am Schulleben der Hugo-Gaudig-Schule erfolgt zu einem großen Teil über die Mitglieder der Gesamtschülervertretung, die aus allen Klassensprechern der Schule besteht. In diesem Gremium vertreten die GSV-Mitglieder die Interessen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Laut der eigenen GSV-Satzung, die anhand des Schulgesetzes formuliert wurde, haben sich die SV-Mitglieder zu folgenden Aufgaben verpflichtet:

- Organisation der GSV-Sitzungen
- Planung und Durchführung von einem gewählten Projekt pro Schuljahr
- Unterstützung der Mitschüler/innen bei verschiedenen Angelegenheiten
- Mitarbeit bei Gesamtkonferenzen der Schule

Ein weiterer Aspekt, bei dem die Schüler das Schulleben mitwirken, ist die Bewegte Pause. Hierbei gestalten Schülerinnen und Schüler die großen Pausen aktiv mit, indem sie verschiedene Spielgeräte an Mitschüler ausleihen.

11.5 Streitschlichtung

Überall, wo Menschen zusammen kommen, gibt es ab und zu Streit. Das passiert natürlich bei Jugendlichen, die auf der Schwelle des Erwachsenenlebens stehen und sich untereinander ausprobieren und messen, besonders häufig.

An der Hugo-Gaudig-Schule lernen Schüler, mit ihren Konflikten konstruktiv umzugehen.

Dabei werden sie von Schülern aus allen vier Klassenstufen unterstützt, die das Streitschlichterteam an der Hugo-Gaudig-Schule bilden. Die Streitschlichter oder auch Mediatoren sind fünfzehn Mädchen und Jungen, die aus einer großen Gruppe von interessierten Schülern gecastet werden und an einen renommierten Berliner Ausbildungsinstitut für Mediation eine viertägige Ausbildung absolvieren und ein Zertifikat erhalten. Sie erlernen Gesprächstechniken, durch die sie Schüler mit Konflikten helfen können, ihre Probleme so zu lösen, dass beide Konfliktparteien zufrieden sind und sich wieder gut verstehen.

Die Gespräche werden nur unter den Jugendlichen geführt und sind streng vertraulich. Sehr sorgfältig werden in einem Streitfall geeignete Mädchen und Jungen aus dem Mediatorenteam

ausgesucht, um den Streitenden zu helfen, z.B. werden Streits unter Siebtklässlern immer unter der Moderation älterer Schüler geschlichtet.

In den Gesprächen wird fast immer eine für beide Seiten erfreuliche Lösung gefunden. Damit tragen die Streitschlichter stark zu einem positiven Klima unter den Schülern bei.

Oft sind die Streitschlichter auch Ansprechpartner für Schüler in schwierigen Situationen.

Die Mediatoren können täglich von den Schülern in den großen Pausen im „Wohnzimmer“ der Schule in der zweiten Etage aufgesucht werden.

Die Streitschlichter stellen sich in den ersten Schulwochen den Schülern der neuen 7. Klassen vor.

Alle zwei Jahre wird an der Hugo-Gaudig-Schule das Streitschlichterteam neu zusammengestellt und eine Mediationsausbildung angeboten, sodass auch neue Schüler bei Interesse in das Team aufgenommen werden können.

11.6 Veranstaltungen und Feste

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür findet einmal im Jahr, an einem Samstag im Januar, statt. Ziel ist es, neuen Schülern und ihren Eltern die Schule als solche, die Schülerschaft, die Fachbereiche, das Produktive Lernen, die Willkommensklassen sowie alle zusätzlichen Besonderheiten, wie bspw. die Arbeit der Konfliktlotsen, vorzustellen.

Schüler begleiten die Gäste als Hostessen durch das Haus und das Programm. Sie stehen den Eltern und neuen Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus unterstützen ausgewählte Schüler die Fachbereiche tatkräftig, indem sie deren Arbeitsweise erklären, Experimente betreuen oder aber auch beim Mikroskopieren anleiten.

Um einen möglichst guten Einblick in das Schulleben zu ermöglichen, werden am Tag der offenen Tür alle Räume, wie die Klassenräume, die Fachräume, die Werkstätten und die Lehrküche geöffnet.

Zudem werden die Besonderheiten der Hugo-Gaudig-Schule präsentiert. Dazu zählen unter anderem die räumliche Ausstattung mit den Smartboards, WPU-Französisch und WPU deutsch-polnisch, Konfliktlotsen, Projektfahrten sowie die enge Verzahnung mit dem OSZ Lotis und OSZ IMT.

Die Elternvertreter informieren an einem eigenen Stand über die Hugo-Gaudig-Schule, stehen für Fragen bereit und unterstützen Interessenten bei der Entscheidung für diese Schule.

Am Tag der offenen Tür haben Eltern die Möglichkeit, in einem individuellen Gespräch mit der Schulleitung noch offene Fragen zu klären, wie zum Beispiel: Profil der Schule, Förderung der verschiedenen Niveaustufen, Angebote im Nachmittagsbereich, usw. Zusätzlich finden Informationstage für Eltern der 6. Klassen der Grundschulen statt, bei denen über die Aufnahmebedingungen informiert wird.

Sommerfest

Das Sommerfest findet am 3. Juli 2018 zum dritten Mal statt. Die AG Schulkultur organisiert gemeinsam mit Schülern und ihren Eltern sowie Lehrern Spiele, Kinderschminken, Musik und Unterhaltung sowie die kulinarische Versorgung mit Gerichten aus aller Welt.

Klassen- und Kursfahrten

Klassenfahrten finden regulär in den Klassenstufen 8 und 10 statt. Der Fahrzeitraum von einer Schulwoche ist im Jahresarbeitsplan ausgewiesen, damit der Unterricht nicht durch zeitversetzte Fahrten über Gebühr beansprucht wird. Der Fokus der Fahrten liegt auf der Stärkung des Klassenverbands und des Gemeinschaftsgefühls. Sollte aus pädagogischen Erwägungen keine Klassenfahrt stattfinden, werden in den entsprechenden Zeiträumen Projekte geplant und durchgeführt.

Darüber hinaus werden Kursfahrten für die Doppeljahrgangsstufen angeboten. In Jahrgangsstufe 7/8 werden „Hugo geht surfen“ und die Projektfahrt „Reiten und Yoga - im Einklang mit dem Körper“ angeboten. Für die Jahrgangsstufe 9/10 wird die sportorientierte Projektfahrt „Hugo im Alprausch“, ein Skikurs für alle Niveaustufen, angeboten.

Für die Teilnahme an der Kursfahrt „Hugo im Alprausch“ können sich Schüler der Klassenstufen 9 und 10 bewerben, die sowohl Anfänger ohne Vorkenntnisse, als auch fortgeschrittene Skifahrer sind. Der Skikurs findet in Österreich in Obervellach am Mölltaler Gletscher statt und umfasst 8 Skitage. Die Schüler werden durch Skilehrer des Skigebietes unterrichtet. Zudem besitzt die fahrleitende Lehrkraft den Skischulleiterschein und kann somit unterstützend tätig sein. Die Anreise erfolgt mit dem Reisebus. Die Schüler sind in einem Sporthotel mit Vollverpflegung untergebracht. Zum Unterricht gehört ein Theorieteil mit den FIS-Regeln und Lawinenkunde sowie der praktische Unterricht im Skigebiet, bei dem die Schüler das Skifahren erlernen bzw. bereits vorhandene Fähigkeiten weiter ausbauen. Schüler der 9. Klassen haben die Möglichkeit in der 10. Klasse erneut mitzureisen und so bereits Erlerntes weiterzuentwickeln.

Die Surffahrt führt die Schüler der Hugo-Gaudig-Schule gegen Ende eines jeden Schuljahres für fünf Tage (Montag bis Freitag) auf die Ostseeinsel Fehmarn und richtet sich an Interessenten aus den Jahrgangsstufen 7 bis 9. Die vier- bis fünfstündige An- bzw. Abreise erfolgt mit dem Bus. Vor Ort werden die Schüler mit ein wenig Theorie und viel Praxis in den Basisfähigkeiten des Surfens

durch professionelle Surflehrer geschult. Auf individuellen Wunsch kann die Woche mit einem Surfschein abgerundet werden, dazu stellen sich die Schüler einer kleinen Prüfung der Basisfähigkeiten an Land und auf dem Wasser.

Dzień dobry Polska - Guten Tag Polen: Die Fahrt nach Polen führt die Schüler der Hugo-Gaudig-Schule nach Insko. Mit den Austauschschülern verbringen die Schüler nicht nur ihre Freizeit während der Fahrt, sondern lernen durch sie auch das Gymnasium in Insko kennen, mit dem der Austausch organisiert ist. So erhalten sie einen Einblick in den Unterricht, das dortige Schulleben sowie die Schülerschaft. Zur Fahrt gehört ein Tagesausflug nach Stettin mit einem Museumsbesuch. Die Schüler sind in Bungalows mit Blick auf den Insko-See untergebracht.

Zum Programm der Fahrt gehört auch ein Rückaustausch. Die Austauschschüler werden in schönen Unterkünften in Berlin Tempelhof in der Ufafabrik untergebracht. Die Hugo-Gaudig-Schule stellt ihnen die Schule und den Kiez vor.

Projekttag GeWi

In der Jahrgangsstufe 10 findet nach den MSA-Prüfungen ein Projekttag im Fächerverbund Erkunde, Geografie und Ethik statt. Dabei werden die Klassenverbände aufgelöst und die Schüler erhalten die Möglichkeit, sich interessenbezogen einem Projekt zuzuordnen. An diesem Tag werden interessante Spielfilme aus den entsprechenden Fachbereichen gezeigt und dazu Projekte, wie Szenen nachgespielt, Forschungsprojekte zu den Schwerpunkten des Films oder handwerkliche Arbeiten durchgeführt. Die Ergebnisse werden am Ende des Tages aus- und vorgestellt.

14 Impressum

Hugo-Gaudig-Schule

Boelckestraße 58-60

12101 Berlin

e-Mail: 07k11@07k11.schule.berlin.de

Website: www.hugo-gaudig-schule.de

Schulleiterin: J. Dohrmann

stellv. Schulleiter: M. Steininger

Mittelstufenkoordinator: A. Hillig

Qualitätsbeauftragte: L. Baumann

Leitung Jugendsozialarbeit: S. Megdad

Unter Mitarbeit von folgenden Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern:

L. Baumann, A. Hillig, J. Dohrmann, M. Steininger, S. Megdad, A. Urspruch, V. Mang, I. Bryzek, A. Dahms, S. Berg, A. Lux, G. Bellaire, A. Niemeyer, I. Nissen, C. Butzmann, A. Burghardt, E. Ucaroglu, C. Schalau, A. Burghardt, S. Mackeben